

Handwerk im Saarland

Freitag, 30. September 2022

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK-SAARLAND.DE

Nr. 15

Handwerkskammer
des Saarlandes

Weiterbildungsangebote der Akademie

- 08.10. Excel Pivot-Tabellen
12 U'Std./2 Samstage/310 €
- 18.10. Existenzgründerseminar
16 U'Std./4 Abende/149 €
- 08.11. Gepr. Kaufmännischer
Fachwirt(HwO)
440 U'Std./ca. 1,5 Jahre/
Berufsbegleitend/3.460 €
- 14.11. Geprüfter Verkaufsleiter im
Lebensmittelhandwerk
600 U'Std./2 Abende pro
Woche/4.100 €

Ihre Ansprechpartnerin
Cornelia Fauß, 0681 5809-132,
weiterbildung@hwk-saarland.de

Meistervorbereitung berufsbegleitend

Teil II Fachtheorie

- März 23 Bäcker
Sept. 23 Konditoren
März 23 Dachdecker
Sept. 23 Maler und Lackierer
Sept. 23 Fahrzeuglackierer
Sept. 23 Maurer- und Betonbauer

Teil III Wirtschaft und Recht

- 09.11. Abendkurs in Teilzeit
21.11. Montagskurs in Teilzeit
26.11. Samstagkurs in Teilzeit
05.12. Vollzeit

Technische Weiterbildung

- 11.11. Fachkraft für 3D-Druck 210
U'Std./ca. 6 Monate/2.475 €
- 12.11. CAD Fachkraft
200 U'Std./ca. 6
Monate/2.275 €
- 28.11. CNC-Schulung HEIDENHAIN
iTNC 530/TNC 640 Basiskurs
40 U'Std./1 Woche
Vollzeit/985 €
- 05.12. CNC-Schulung SINUMERIK
840D sl Basiskurs/40 Std.
1 Woche Vollzeit/985 €

Ihre Ansprechpartnerinnen
Karin Spellmeier, 0681 5809-181,
Johanna Müller, 0681 5809-131
weiterbildung@hwk-saarland.de



QR-Code einscannen und
komplettes Weiterbildungs-
angebot unserer HWK ent-
decken.

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer des Saarlandes
Hohenzollernstr. 47 – 49
66117 Saarbrücken
Tel.: 0681/ 58090
Fax: 0681/ 5809-177
E-Mail: info@hwk-saarland.de

Verantwortlich:
Bernd Reis
Sarah Materna
Tel.: 0681/ 5809-313
E-Mail: s.materna@hwk-saarland.de

Gut für Image und Nachwuchswerbung

VERANSTALTUNG: Der Tag des Handwerks lockte bereits zum zweiten Mal viele Besucherinnen und Besucher nach Blieskastel. Das Angebot war vielfältig.



Beim Tag des Handwerks in Blieskastel haben Handwerker, Innungen und Mitarbeiter der HWK den Besucherinnen und Besuchern einen Einblick ins Handwerk gewährt.

VON SARAH MATERNA

Die ausstellenden Handwerkerinnen und Handwerker verbuchten den Tag des Handwerks in Blieskastel als vollen Erfolg. Viele Kinder und Jugendliche informierten sich mit ihren Familien an den Ständen der rund 20 vertretenen Gewerke über Berufsmöglichkeiten im Saarhandwerk.

Positive Bilanz für das Barockstädtchen

Der Blieskastler Bürgermeister Bernd Hertzler zog ein positives Fazit: „Für unsere Stadt ist es etwas Besonderes, zum zweiten Mal in Folge den Rahmen für den Tag des Handwerks bieten zu können. Wir werden die außergewöhnlichen Momente von der Modenschau bis hin zu den vielen interessanten Einblicken in die lebenden Werkstätten noch lange und gerne erinnern.“

Der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) Bernd Reis dankte Hertzler für die Unterstützung. Einen persönlichen Dank richtete Reis außerdem an die Innungen und Handwerksunternehmen für ihren tatkräftigen Einsatz.

Landesregierung fördert Fachkräftesicherung im Saarhandwerk

Im Namen der Landesregierung überbrachte die Staatssekretärin im Wirtschaftsministerium Elena Yorgova-Ramanauskas einen Förderscheck der saarländischen Landesregierung in Höhe von einer Million Euro für Maßnahmen der Nachwuchsförderung und Fachkräftesicherung, den HWK-Präsident Bernd Wegner stellvertretend für die HWK entgegennahm. „Das Handwerk ist das Fundament unseres Mittelstandes. Es bietet Bildung und Aufstiegschancen, ist von Verantwortungsbewusstsein und solidarischem Miteinander

geprägt“, so Yorgova-Ramanauskas. Deshalb sei es richtig und wichtig, dass die Landesregierung in die berufliche Entwicklung junger Handwerkerinnen und Handwerker investiere, so die Staatssekretärin weiter.

Leistungswettbewerb live auf dem Paradeplatz in zwei Gewerken

Die saarländischen Friseure und die Tischler richteten auf dem Paradeplatz den Landesentscheid im Rahmen des Praktischen Leistungswettbewerbs aus und kürten die Landesbesten, die sich nun auf Bundesebene mit jungen Talenten aus ganz Deutschland messen dürfen. Bei den Jungtischlern überzeugte Geselle Matteo Ludchen mit seinem Puppensessel mit gelaseter Sitzfläche. Die beiden Finalistinnen beim Landeswettbewerb der Friseure hatten 80 Minuten Zeit für einen Damenhaarschnitt mit Föhnfrisur. Ihr Stufenschnitt habe ihn „umgehauen“, berichtete der Landesinnungsmeister der Landesinnung Friseur und Kosmetik Saarland Mike Ulrich über die Frisurenkreation von Landessiegerin Arina Skorobogatov, für die es demnächst zum Bundesentscheid nach Erfurt geht.

Aktion Sternenregen sammelt 5.200 Euro für bedürftige Kinder

Gemeinsam mit dem Landesinnungsmeister der saarländischen Bäckerinnung Hans-Jörg Kleinbauer und Politikerin Monika Bachmann präsentierte die IKK Südwest den Erfolg aus der vergangenen Kampagne der Aktion Sternenregen, bei der durch den Verkauf des IKK-Brottes und des IKK-Grillwecks ein Erlös von 5.200 Euro für notleidende Kinder und Familien im Saarland zusammenkam. Im Anschluss gaben die Partner den Startschuss für die neue Kampagne der gemeinnützigen Aktion. „Wir freuen uns sehr, dass wir gerade in diesen

herausfordernden Zeiten mit unserem IKK-Brot Menschen in Not hier im Saarland unterstützen können“, unterstreicht der Vorstand der IKK-Südwest Prof. Dr. Jörg Loth.

Kooperationsvereinbarung mit dem Technischen Hilfswerk

Auf der Festbühne wurde die Kooperation von HWK und dem Landesjugendverband des Technischen Hilfswerks (THW) besiegelt. Beide Institutionen wollen künftig in der Nachwuchswerbung noch intensiver zusammenarbeiten. „Junge Handwerkerinnen und Handwerker sind prädestiniert, um sich ehrenamtlich beim THW zu engagieren. Das zeigen nicht nur Einsatzszenarien wie die Flutkatastrophe im Ahrtal, bei der es ohne die blauen Helfer gar nicht gegangen wäre. Umgekehrt hoffen wir auch, dass der ein oder andere jugendliche Helfer beim THW sich bei der Berufswahl für eine handwerkliche Berufslaufbahn entscheidet“, betonte HWK-Präsident Bernd Wegner.

Catwalk trifft Handwerk

Mit einer gemeinsamen Modenschau begeisterten Maßschneiderin Verena Christmann und Modedesigner Fabian Schmidt das Publikum. Ihre Mode diene dazu, verschiedene Körperformen für besondere Anlässe in Szene zu setzen, unterstrich Christmann. Mode aus Handwerkerhand sei stets ein Unikat, das sich seiner Trägerin oder seinem Träger anpasse und nicht umgekehrt, so die Handwerkerin. Genau hier treffen sich die Philosophien der beiden Modeschöpfer, denn das entspricht auch der Devise von Modedesigner Fabian Schmidt. „Ich will meinen Kundinnen und Kunden Impulse geben, um ihre Einzigartigkeit in Form von Mode auszudrücken“, so der Saarbrücker Modeschöpfer.

KOMMENTAR

Existenz energieintensiver Betriebe sichern



Bernd Wegner

Das gesamte saarländische Handwerk, besonders aber die energieintensiven saarländischen Handwerksbetriebe, leiden zunehmend unter den massiv steigenden Energiepreisen und Rohstoffkosten. So berichten die saarländischen Bäcker mit Blick auf die vergangenen Monate beispielsweise von einer Preiserhöhung von mitunter 80 Prozent bei Mehl und anderen Rohstoffen. Auch für andere Gewerke, darunter beispielsweise die Kfz- und Friseurbetriebe, stellen die steigenden Preise eine zunehmende Belastung dar. Wie unsere Gespräche mit Innungsvertretern, Handwerksunternehmern wie auch den Handwerkerinnen und Handwerkern zeigen, ist die Energiekrise eine enorme Hypothek für die künftige wirtschaftliche Entwicklung im Saarhandwerk. Hinzu kommen ja auch noch weitere Herausforderungen wie etwa der Fachkräftemangel und der Materialmangel, die die Betriebe bewältigen müssen. In der Politik ist die Brisanz der Lage meiner Meinung nach angekommen. Wichtig ist aber jetzt, dass den Absichtserklärungen umgehend Taten folgen und dass die Entscheiderinnen und Entscheider auf Bundes- und Landesebene nicht in die Bürokratiefalle tappen. Um wertvolle Ausbildungs- und Arbeitsplätze im Saarhandwerk zu sichern, braucht es statt neuer Regularien und Auflagen vielmehr so rasch wie möglich direkte und unbürokratische Entlastungen. Solche Soforthilfen können gerade für kleine und mittelständische Betriebe überlebenswichtig werden. Außerdem sollten jetzt alle vorhandenen Möglichkeiten der Energieproduktion genutzt werden, um den rasant steigenden Energiepreisanstieg abzubremesen und vor allem auch die Energieversorgungssicherheit in Deutschland zu gewährleisten.

VON BERND WEGNER,
PRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER

CNC Basiskurs HEIDENHAIN

In der CNC-Basissschulung erlangen die Teilnehmer das notwendige Know-how, um eigenständig Programme in HEIDENHAIN Klartext-Dialog zu erstellen und zu testen. Die Fortbildung findet in Vollzeit vom 28. November bis 2. Dezember statt. Infos gibt Karin Spellmeier, Tel.: 0681/ 5809-181, E-Mail: k.spellmeier@hwk-saarland.de
hwk-bildung.saarland



ZAHL

45

Dozentinnen und Dozenten unterrichten aktuell an der saarländischen Meister- und Technikerschule (SMTS).

Quelle: HWK

INTERVIEW

Fachkräfte für die Vorzüge der Großregion begeistern

Ricarda Jarolimeck, Leiterin der Agentur Saarland Attractive, im Interview.

Eine ausreichende Fachkräfteversorgung ist ein wichtiges Kriterium für die Zukunft des Saarlandes als Wirtschaftsstandort. Qualifizierte Fachkräfte für das Saarland (zurück) zu gewinnen und damit dem sich verschärfenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken, ist das Ziel der am 15. Oktober 2021 ins Leben gerufenen saarländischen Agentur Saarland Attractive – Find Work & Stay. Im Interview berichtet Leiterin Ricarda Jarolimeck, welche Rahmenbedingungen dazu beitragen, eine Region für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer attraktiv zu machen und mit welchen Merkmalen das Saarland punkten kann.

DHB: Frau Jarolimeck, mit gezielten Maßnahmen will die Agentur Saarland Attractive Fachkräfte ins Saarland oder zurück ins Saarland holen. Was muss Ihrer Erfahrung nach passieren, damit Fachkräfte kommen oder wiederkommen und vor allem gerne bleiben?

Jarolimeck: Es braucht dazu mehrere Faktoren, die auch miteinander harmonisieren müssen. Die erste und wichtigste Herausforderung ist, einen Arbeitsplatz zu finden, der den eigenen Talenten und Neigungen entspricht. Wichtig ist außerdem, dass auch der Lebenspartner oder die Partnerin eine solche Beschäftigung findet. Die zweite wichtige Etappe beim Ankommen im Saarland betrifft das Lebensumfeld im weitesten Sinne. Gute Kitaplätze und ein vielseitiges Schulangebot steigern die Attraktivität eines Arbeits- und Lebensmittelpunktes ganz maßgeblich. Sind in diesen Bereichen die Bedürfnisse erfüllt, kommen weichere Faktoren ins Spiel: Wie abwechslungsreich ist das kulturelle Angebot? Wo finde ich Anschluss? Welche Möglichkeiten gibt es, um auch nach dem Umzug ein liebevolles Hobby weiterzupflegen? Unser Ziel als Agentur ist es, Fachkräfte, die über eine berufliche Zukunft im Saarland nachdenken, auf all diesen Ebenen zu beraten. Denn wir wissen, dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nur dann gerne im Saarland bleiben, wenn sich die ganze Familie hier gut aufgehoben fühlt.

DHB: Können Sie uns drei gute Gründe für die besondere Attraktivität des Saarlandes als Arbeitsort nennen?



Ricarda Jarolimeck.

Jarolimeck: Es gibt sehr viele gute Gründe, im Saarland zu leben und zu arbeiten. Das Nettoeinkommen ist hier recht viel wert, die Lebenshaltungskosten sind im Bundesvergleich relativ gering. Viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer müssen im Saarland nur kurze Wege zu ihrer Arbeitsstelle zurücklegen. Einzigartig sind außerdem das internationale Flair verbunden mit dem vielseitigen Kulturange-

bot, das die Großregion bietet. Und auch an herrlichen Rückzugsorten in der Natur fehlt es nicht.

DHB: Und nun drei Gründe für eine Tätigkeit als Fachkraft im Handwerk?

Jarolimeck: Arbeitsplätze im Handwerk bieten ein hohes Maß an Sicherheit und hervorragende Zukunftsperspektiven. In den allermeisten Handwerksbetrieben herrscht ein angenehmes, freundliches Mit-

einander und Hierarchien sind oft sehr viel weniger spürbar als in anderen Branchen. Handwerkerinnen und Handwerker identifizieren sich stark mit ihrer Tätigkeit und führen diese in aller Regel mit Freude aus.

DHB: Mit welchen Dienstleistungen unterstützen Sie Unternehmen bei der Fachkräfteakquise?

Jarolimeck: Mit überregionalen Marketingmaßnahmen wecken wir überregional bei Fachkräften Aufmerksamkeit für attraktive Arbeitsplätze im Saarland. Außerdem helfen wir dabei, die Kontaktaufnahme zwischen Fachkräften und kleinen und mittleren Unternehmen zu erleichtern. Zu den Werkzeugen, die wir dafür nutzen, zählt eine Fachkräftebörse, die wir online anbieten und die im Grunde wie eine Art Datingportal funktioniert, nur eben für den Job. Um gezielt zu informieren und mit Interessierten ins Gespräch zu kommen, richten wir mit unseren Kooperationspartnern wie beispielsweise der Arbeitsagentur oder den Wirtschaftsförderungsgesellschaften Informations- und Netzwerkveranstaltungen aus. Für Fachkräfte, die wieder ins Saarland zurückkehren möchten, bieten wir verschiedene Leistungen an wie zum Beispiel Unterstützung bei der Immobiliensuche oder der Suche nach einem Kitaplatz. Je nach Bedarf stellen wir außerdem den Kontakt zu Kooperationspartnern her. Das können zum Beispiel städtische Einrichtungen, Bildungsanbieter oder auch Sportvereine sein. Alles in allem verstehen wir uns als Lotsen und erste Anlaufstelle bei der beruflichen Rückkehr ins Saarland. Eine echte Willkommenskultur zu schaffen, ist für uns das Ziel, das über allem steht.

DHB: Im saarländischen Handwerk herrscht ein akuter Mangel an Gründungsinteressierten und an Unternehmerinnen und Unternehmern, die sich für die Übernahme eines erfolgreichen Handwerksbetriebs interessieren. Wie spricht Saarland Attractive diese Zielgruppe an?

Jarolimeck: Wir wenden uns in erster Linie an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, aber unterstützen selbstverständlich bei Bedarf auch Gründungsinteressierte. Bei Fragen, die weniger das Ankommen im Saarland als vielmehr die Unternehmens-

gründung selbst betreffen, verweisen wir an kompetente Partner aus unserem Netzwerk wie die Handwerkskammer des Saarlandes oder die Wirtschaftsförderungsgesellschaften.

DHB: Wo ergeben sich Schnittstellen in der Zusammenarbeit von Saarland Attractive und unserer HWK und welche gemeinsamen Projekte stehen als nächstes an?

Jarolimeck: Wir wollen unsere Zusammenarbeit mit der HWK mit einer Kooperationsvereinbarung bekräftigen. Außerdem konnten wir unsere Leistungen im September im Rahmen des Tags des Handwerks vorstellen. Mit Blick auf das kommende Jahr laufen aktuell die Planungen für eine Inforeihe in den einzelnen Landkreisen, bei der wir die Handwerksbetriebe vor Ort gezielt ansprechen möchten.

Nähere Informationen zum Dienstleistungsangebot von Saarland Attractive gibt es online <https://saarland-attractive.de> <https://willkommen.saarland/>

HINTERGRUND

Handwerkskammer und Saarland Attractive vertiefen Zusammenarbeit

Die Zukunft des Saarlandes und seiner Kommunen wird in hohem Maße bestimmt von der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der Saarländischen Wirtschaft. Gleichzeitig befindet sich die saarländische Wirtschaft derzeit in einem umfassenden Strukturwandel. Um die Herausforderungen dieses Wandels und der notwendigen Transformationsprozesse zielführend und nachhaltig gestalten zu können, müssen saarländischen Unternehmen ausreichend qualifizierte Fachkräfte zur Verfügung stehen. saaris und die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) machen es sich zur gemeinsamen Aufgabe, qualifizierte Fachkräfte für die beruflichen Perspektiven bei saarländischen Unternehmen, insbesondere auch bei Handwerksbetrieben, zu sensibilisieren und insgesamt für das Saarland als attraktiven Ort zum Arbeiten und Leben zu werben, um dem sich verschärfenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken und dadurch die saarländische Wirtschaft nachhaltig zu stärken.

Mit dem Multimodell auf der Karriereleiter nach oben klettern

KARRIERE: Eine Kooperation der HWK und dem saarländischen Kultusministerium als Alternative zum Studium.

VON YVONNE HANDSCHUHER

Freitagsabends nach der Arbeit nach Hause kommen, ausgehen, ausschlafen, das Wochenende genießen? Für viele junge Leute die perfekte Vorstellung. Nicht so für alle, die samstagsmorgens fünf Stunden lang am Multimodell im Handwerk am Technisch-gewerblichen Berufsbildungszentrum in Saarbrücken (TGBBZ I) teilnehmen.

Das Multimodell im Handwerk ist eine Kooperation mit der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) und dem Ministerium für Bildung und Kultur und stellt „eine zukunftsorientierte Alternative zum Studium dar“, sagt der Schulleiter des TGBBZI, Oberstudiendirektor Wolfgang Klein. Er erklärt: „Basis des Multimodells ist eine reguläre Berufsausbildung im dualen System (Ausbildung in Betrieb und Berufsschule). Diese wird in der Berufsschule durch zusätzlichen Unterricht über zwei Jahre in den Fächern Betriebswirtschaft / Management im Handwerk und EDV sowie Fremdsprachen (Wirtschafts-/Technisches Englisch) ergänzt.“

Voraussetzung dafür ist die Fachhochschulreife oder die Allgemeine Hochschulreife. „Nach zwei Jahren haben die Absolventen dann nicht nur ihre Gesellenprüfung, sondern auch die Fortbildungs-



Teilnehmer und Lehrer arbeiten beim Multimodell Hand in Hand.

prüfung „Geprüfter Fachmann/geprüfte Fachfrau für kaufmännische Betriebsführung nach der Handwerksordnung“, ein berufsbezogenes Sprachzertifikat sowie ein EDV-Zertifikat“, so Wolfgang Klein weiter.

Für die hier unterrichtenden Lehrkräfte handelt es sich dabei um ein interessantes Modell. Eine der Lehrkräfte ist Prisca Pickard. Sie betont, dass das Leistungsniveau der Multimodell-Teilnehmer sehr hoch sei. „Die jungen Leute sind alle hoch motiviert und diszipliniert.“ Das bestätigt

auch ihr Kollege, Burkard Ettlbrück. Er geht sogar einen Schritt weiter und sagt: „Den Input, den wir als Lehrer hier mitnehmen, können wir in die Ausbildung an der klassischen Berufsschule einfließen lassen.“ Auch genießt er, hier nicht streng an einen Lehrplan gebunden zu sein. „Das macht es für Lehrer wie Schüler abwechslungsreicher“, ergänzt Lehrerkollege Dr.-Ing. Ralph Schäfer. Acht Schülerinnen und Schüler in der Oberstufe nehmen aktuell am Multimodell teil. 17 Schülerinnen und Schüler

sind es in der Unterstufe. Die 21-jährige Augenoptikerin Selina Spohn aus St. Wendel weiß zu schätzen, dass ihr Arbeitgeber mitspielt und sie für diese Weiterbildung samstags freistellt. Die 20-jährige Zoe Duchêne macht eine Ausbildung zur Bestattungsfachkraft. Sie findet es gut, sich im Rahmen des Multimodells bereits während der Ausbildung weiterbilden zu können und sieht die Teilnahme am Multimodell als „Startschuss“ für die Meisterausbildung, die sie später auf jeden Fall machen möchte.

Der 19-jährige Lorenz Kaiser sieht sich mit der Kombination Ausbildung und Multimodell darin bestätigt, sich auch und gerade als Abiturient für eine Ausbildung im Handwerk zu entscheiden. „Es kann sein, dass ich später noch ein Studium dranhänge. Doch jetzt möchte ich erstmal meine Erfahrungen in der Praxis sammeln.“ Er macht aktuell eine Ausbildung zum KFZ-Mechatroniker. Für die HWK ist das Multimodell natürlich ein wichtiger Beitrag zum Thema Nachwuchsförderung, das derzeit in aller Munde ist und für das die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HWK aktuell neue Konzepte entwickeln. „Mit dem Multimodell zeigen wir einmal mehr, dass eine handwerkliche Ausbildung eine echte Alternative zum Studium ist“, sagt HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis.

BAULEITPLÄNE

Die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) nimmt als Träger öffentlicher Belange zu Bauleitplänen Stellung. Sie ist dabei auf das Wissen der Handwerksbetriebe vor Ort und deren mögliche Bedenken angewiesen, um diese in die Stellungnahme mit einfließen zu lassen. Anregungen bitte vor Ablauf der Frist zur Stellungnahme bei der HWK einreichen!

Kontakt: Manfred Kynast, Genehmigungslosche der HWK:

Tel.: 0681/ 5809-137;
Fax: 0681/ 5809 222-137,
E-Mail: m.kynast@hwk-saarland.de

Gersheim

Bebauungsplan „Hinter dem Kalkwerk, 1. BA, 4. Änderung“
Eingang HWK: 25.08.2022
Stellungnahme möglich bis: 30.09.2022

Gersheim

Bebauungsplan „Hinter dem Kalkwerk, 1. BA, 5. Änderung“
Eingang HWK: 25.08.2022
Stellungnahme möglich bis: 30.09.2022

Dillingen

Bebauungsplan Nr. 31 b „Saarstraße“
Eingang HWK: 25.08.2022
Stellungnahme möglich bis: 30.09.2022

Saarbrücken

Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) Umfeld Osthafen im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“
Eingang HWK: 09.09.2022
Stellungnahme möglich bis: 30.09.2022



Ein bunter Strauß handwerklichen Könnens

Unterschiedliche saarländische Gewerke präsentierten sich anlässlich des Tag des Handwerks am 17. September dem bunt gemischten Publikum auf dem Blieskasteler Paradeplatz. Parallel konnten die rund Besucherinnen und Besucher von 11 bis 16 Uhr ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm genießen. Manuela Meyer hat die Veranstaltung fotografisch begleitet. Das Bild zeigt den Blick auf den Blieskasteler Paradeplatz am Tag des Handwerks.



HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis, der aus dem Bliesgau stammt, ließ die Ehrengäste willkommen.



HWK-Präsident Bernd Wegner begrüßte die Gäste.



Friseurgesellin bei ihrer PLW-Prüfung.



Die saarländischen Tischlergesellen haben beim praktischen Leistungswettbewerb einen Mini-Sessel gebaut.



Innungsstand der saarländischen Steinmetze.



Ehrung der Gewinnerin und der Zweitplatzierten des Praktischen Leistungswettbewerb im Bereich Friseurhandwerk. Hierzu herzlichen Glückwunsch.



Unsere Glücksbringer, die Schornsteinfeger, durften natürlich nicht fehlen.



Die Show-Turngruppe „Die Ottenthaler“ aus Lautzkirchen rockten die Festbühne.



Modenschau mit Mode von Verena Christmann Couture und Fabian Schmidt Clothing.



Die Kleinsten ganz groß: Kinderschminken beim Tag des Handwerks.



Künstler und Handwerker Tarik Yilmaz verwandelte das Fachkräftesicherungslogo in einen coolen Graffiti-Schriftzug.

KOPF DES MONATS

Mutig in die Selbständigkeit

Augenoptikerin Fabienne Mock hat den Schritt gewagt und ist nicht nur junge Mutter, sondern auch Geschäftsführerin

VON CHAYENNE WILLMES

Sie wusste schon recht früh, dass sie dieses Handwerk ausüben und nach ihrem Abitur eine Ausbildung machen möchte: Die Augenoptikermeisterin Fabienne Mock ist seit Mai vergangenen Jahres die neue Inhaberin und Geschäftsführerin der Brillengalerie Manfred Klein by Fabienne Mock.

Schon in der Schule war sie immer sehr eifrig, mit Blick auf ihren Beruf war schnell klar: weniger Theorie und mehr Praxis. „Ich wollte mehr mit meinen Händen arbeiten und mich kreativ ausleben können“, erzählt die junge Geschäftsführerin. Schon ihre Tante war Optikerin, wodurch Fabienne Mock diesen Beruf schon als Kind kennengelernt hat. Noch bevor sie ihr Abitur in der Tasche hatte, war klar, dass sie auch Optikerin werden möchte. Die Saarlouiserin: „Meine Tante hat die Brillengalerie im Prinzip mitgegründet.“ Die 29-jährige Optikerin, ist glücklich Handwerkerin zu sein und sieht das Handwerk auch gut aufgestellt. Jedoch fände sie es gut, wenn Augenoptiker in engeren Kontakt zu Augenärzten stehen würden, damit Patienten schneller und besser beraten werden können.

Fabienne Mock liebt ihren Beruf sehr, vor allem die enge Zusammenarbeit mit den Kundinnen und Kunden und die Arbeit mit dem Team gefallen ihr. Eine ihrer Lieblingstätigkeiten in ihrem Berufsalltag ist die Messung von Sehstärken. Aber auch die generelle Arbeit am Menschen findet die Optikerin sehr interessant.

Dies sind jedoch noch lange nicht alle Aufgaben, die in ihren Arbeitsbereich fallen. Nein, es gibt noch viel mehr, als das, was der Kunde sieht, zu tun.

Fabienne Mock übernimmt als Geschäftsführerin zum Beispiel auch die Mitarbeiterführung und das kostet natürlich viel Zeit.

Selbstverständlich gilt es auch, die Buchhaltung zu erledigen, aber da dieser Bereich ihr nicht so liegt, übernimmt ihr Mann das, wofür sie sehr dankbar ist. Natürlich behält die Augenoptikerin trotzdem Bilanzen und wirtschaftliche Faktoren im Blick.



Fabienne Mock in ihrer Brillengalerie.

Ihr Mann macht die Buchhaltung von zu Hause aus, da er in Vaterschaftsurlaub ist und sich um den gemeinsamen neun Monate alten Sohn kümmert. „Die beiden sind ein gutes Team, das gibt mir ein beruhigendes Gefühl, wenn ich im Geschäft bin.“ Nach der Zeit wird er wieder in Mettlach als Wirtschaftsinformatiker arbeiten. Ihrem Sohn Jakob möchte sie die Mög-

lichkeit geben, später allein zu entscheiden, welchen Beruf er ausüben will. Diese Entscheidungsfreiheit hatte sie früher auch und das schätzt sie sehr. Natürlich fände die frischgebackene Mutter es toll, wenn ihr Kind sich für einen handwerklichen Beruf entscheiden würde, denn sie findet: „Handwerk ist die Zukunft und ein sehr sicheres Berufsfeld.“ Fabienne Mock wird ihrem

Sohn das auch erklären, ihn aber zu nichts, was er nicht möchte, überreden oder zwingen. Die 29-Jährige kann ihre Arbeitszeiten glücklicherweise so legen, dass sie meistens nachmittags arbeitet und so viel Zeit für ihren Sohn und ihren Mann hat. Aber als Selbständige ist es natürlich auch so, dass sie oftmals außerhalb der Öffnungs- und Arbeitszeiten arbeitet und vor- und nachbereitet.

Bevor sich Fabienne Mock dazu entschieden hat, die Geschäftsführung der Brillengalerie Manfred Klein zu übernehmen, hat sie lange überlegt und sich sehr viele Gedanken gemacht. Mock: „Man braucht schließlich viel Mut, um solch einen großen Schritt zu wagen. Ich habe lange mit Herr Klein darüber gesprochen. Er hat mir klargemacht, dass ich mir ganz sicher sein muss und auf mich selbst vertrauen soll. Herr Klein ist außerdem auch noch drei Jahre mein Unternehmensberater. Man kann schon sagen, dass er meine Hauptantriebskraft war.“

Selbstverständlich war auch ihr Mann eine große Entscheidungshilfe, ebenso wie ihre Familie und ihre Freunde. Allerdings wollte ihre Familie immer lieber auf Nummer sicher gehen. „Sie wissen ja, wie das mit Müttern so ist. Sie wollen, dass alles sicher ist und nichts passieren kann. Das kann ich, jetzt da ich Mutter bin, selbst ganz gut verstehen. Aber sie hat mich natürlich trotzdem immer unterstützt.“ Die Freunde von Fabienne Mock standen immer voll und ganz hinter ihr und haben sie ermutigt, diesen Schritt zu gehen und die Geschäftsführung der Brillengalerie in Saarlouis zu übernehmen. Der eigentliche Impuls kam aber selbstverständlich von ihr selbst.

Auch bei Social Media ist die Augenoptikerin unterwegs. Sie hat einen Instagram Account für die Brillengalerie. Aber, das weiß sie selbst, „da müsste ich viel mehr Zeit rein investieren“. Sie ist nicht so der klassische Influencer und leider haben sie noch keine Mitarbeiter speziell für diesen Bereich. „Aber die Online Präsenz ist sehr wichtig und die Darstellung im Internet nicht mehr weg zu denken. Wir wollen ja auch, dass uns die Leute im Internet und in

den sozialen Medien finden können.“ Um das noch besser zu ermöglichen, hat die Geschäftsführerin mit ihrem Team einen kurzen Film gedreht, in dem sie über ihren Traumberuf spricht und Einblicke in ihren Berufsalltag gibt.

Fabienne Mock hat bei der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) ihren Meister gemacht, was in ihrem Bereich Voraussetzung für die Selbständigkeit ist. Genau genommen konnte sie den wirtschaftlichen Teil und den Ausbilderschein der Meisterausbildung in Saarbrücken absolvieren, für die Fachtheorie ist sie jedoch nach Karlsruhe gefahren. Darüber hinaus ist sie seit 2019 Optometristin, das heißt sie darf bestimmte Auffälligkeiten am Auge feststellen. Ob sie allen Handwerkern empfehlen würde, ihren Meister zu machen ist für Fabienne Mock eine sehr schwierige Frage. Sie denkt, dass das jeder selbst entscheiden muss und nicht alle dafür geeignet sind, beziehungsweise das machen möchten. Wenn jemand Interesse daran hat, tiefer in die Materie einzutauchen, ehrgeizig ist und eine Führungsposition mit Verantwortung übernehmen möchte, dann hält sie es für eine gute und richtige Entscheidung. Sie sagt: „Weiterbildung ist natürlich immer super. Und wenn man einen handwerklichen Beruf ausübt, dann sollte man immer auf dem neusten Stand sein.“

Generell empfiehlt sie jungen Leuten einen Beruf im Handwerk auszuüben, da diese Berufe sicher sind und Zukunft haben. „Aber auch das muss jeder selbst entscheiden.“ sagt Fabienne Mock abschließend.

NACHFOLGE

Wenn es Fragen rund um die Unternehmensnachfolge gibt: Fachbereichsleiter Darius Nadery und sein Team der HWK-Unternehmensberatung helfen Betrieben bei Fragen rund um das Thema Recruiting, Employer Branding und Unternehmensnachfolge gerne weiter. Informationen erteilt Darius Nadery unter E-Mail d.nadery@hwk-saarland.de oder Telefon 0681/5809-293

Photovoltaikanlagen geplant

UMWELT: Hohe Auszeichnung für Energieeffizienz- und Klimaschutznetzwerk

Gemeinsam stärker: Das ist die Handwerksorganisation auch, wenn es darum geht, die eigene Energieeffizienz zu steigern. Im Rahmen der Netzwerkinitiative haben sich daher elf Handwerkskammern, darunter auch die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK), zum „Energieeffizienz- und Klimaschutz-Netzwerk der Handwerkskammern – Ein Beitrag zur Nachhaltigkeit“ zusammengeschlossen, um gemeinsam Einsparpotenziale auszuloten, Maßnahmen zu beraten und zusammen an der Umsetzung zu arbeiten. Das gemeinsam festgelegte Netzwerkziel, durch das insgesamt 790 Tonnen Treibhausgase eingespart werden können, soll durch 55 unterschiedliche Maßnahmen erreicht werden. Das Kammernetzwerk profitiert dann von der Expertise des Handwerks in Sachen Energieeffizienz, wenn es darum

geht, die notwendigen Maßnahmen zu erstellen und umzusetzen. Entwickelt wurden die Maßnahmen mithilfe des E-Tools der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz, das die Energieverbräuche im Alltag sichtbar macht und Überblick über mögliche Einsparpotenziale gibt. Um diese Einsparpotenzen im Alltag auch zu heben, braucht es Handwerkerinnen und Handwerker als Umsetzer der Klimawende. Begleitet werden die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung auch durch den Ausbau grüner Energie: Zum jetzigen Stand sind acht neue Photovoltaikanlagen geplant, die die Emissionen zusätzlich senken und die Energieunabhängigkeit steigern werden. Am 13. September gab es seitens der Initiative Energieeffizienz- und Klimaschutznetzwerke in Berlin eine besondere Auszeichnung für das Netzwerk!



Der Leiter der Abteilung Wirtschafts-, Energie- und Umweltpolitik beim Zentralverband des deutschen Handwerks ZDH, Dr. Constantin Terton, der Leiter des Umwelt- und Transferzentrums der Handwerkskammer zu Leipzig, Sven Boer Hjesson, der Geschäftsführer des Saar-Lor-Lux Umweltzentrums Hans-Ulrich Thalhofer, der Fachreferent Klimaschutz und Energiemanagement der Handwerkskammer Koblenz, der Umweltberater bei der Handwerkskammer Hamburg Jan Rokahr, sowie die Staatssekretärin im Bundesumweltministerium Dr. Christiane Rohleder (von links).

Veranstaltung für Migranten



Am Dienstag, 11. Oktober, organisiert die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) in Kooperation mit dem saarländischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr (MWAEV) im Rahmen der Saarland Offensive für Gründung (SOG) unter dem Titel „Migrantinnen und Migranten...gründen im Handwerk“ eine In-foveranstaltung für gründungsinteressierte Migrantinnen und Migranten und andere Gründungsinteressierte. Die Veranstaltung findet von 18 bis 20 Uhr in Raum 4.10 der HWK statt.

Während der Veranstaltung teilen Fachleute ihr Wissen zum Thema Unternehmensgründung und geben den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nützliche Praxistipps. Anschließend haben die Teilnehmer Gelegenheit, individuelle Fragen zu stellen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei und findet in deutscher Sprache statt.

Anmeldungen werden bis zum 7. Oktober per E-Mail an abakus@fitt.de entgegengenommen. Als Ansprechpartner für Rückfragen steht bei der HWK Unternehmensberaterin Melanie Keipert zur Verfügung, Tel.: 0681/5809-311, E-Mail: m.keipert@hwk-saarland.de. Nähere Informationen zur Veranstaltung gibt es online unter: <https://fitt.de/projekte/referenzprojekte/migris>

Vernissage NeustArt

Unter dem Motto „NeustArt“ präsentiert sich der Berufsverband Handwerk Kunst Design Saar e.V. neu und zeigt im Rahmen einer gemeinsamen Ausstellung schöne und inspirierende Objekte, Schmuck, Keramik, Holz und mehr in handwerklicher Perfektion. Die Ausstellung beginnt mit einer Vernissage am Freitag, den 7. Oktober um 18 Uhr im Ausstellungsraum der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK). Die Ausstellung läuft vom 7. bis 28. Oktober 2022.

CAD-Fachkraft werden

Das Seminar „CAD-Fachkraft“ der HWK versetzt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage, anhand der 2D- und 3D-CAD-Software, beginnend mit der Bauteilerstellung über die Baugruppengerierung bis hin zur werkstattgerechten Fertigungszeichnung, ein Projekt praxisnah abzuwickeln.

Neben programmspezifischen Funktionen vermittelt das Seminar grundlegende Regeln der technischen Kommunikation, die durch intensives Schulen von CAD-Software miteinander in Bezug gesetzt werden. Zudem haben die Kursteilnehmer die Möglichkeit, eine CAD-verbundene Koppplung und Einbindung eines 3D-Prototyping-Druckers sowie die damit verbundene Nutzungsmöglichkeit live vor Ort kennenzulernen. Kursbeginn ist der 12. November 2022.

Weitere Informationen zum Seminar gibt HWK-Mitarbeiterin Karin Spellmeier, Tel.: 0681/5809-181, E-Mail: k.spellmeier@hwk-saarland.de.



Seminar Excel Pivot-Tabellen

In diesem Seminar lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie sie Pivot-Tabellen in Excel erzeugen und sinnvoll im Arbeitsalltag nutzen können. Diese Art der Tabellenerstellung zählt zu den nützlichsten Funktionen in Excel.

Mit geringem Aufwand lassen sich mithilfe von Pivot-Tabellen gut aufbereitete Berichte für große Datensätze erstellen.

Das zweitägige Seminar findet am 8. Oktober 2022 und am 15. Oktober 2022 statt. Weitere Informationen erhalten

Interessierte bei HWK-Mitarbeiterin Cornelia Fauß, Tel.: 0681/5809-132, E-Mail: weiterbildung@hwk-saarland.de. hwk-bildung.saarland



Seminar Geprüfte Verkaufsleiterin

Diese Aufstiegsfortbildung bereitet die Teilnehmer auf Führungsaufgaben im Bäcker- und Konditoreiverkauf vor und qualifiziert sie für die Leitung eines Filialbetriebes. Durch eine ganzheitliche Betrachtung der Verkaufstätigkeiten im Lebensmittelhandel lernen die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer, Arbeitsprozesse zu analysieren und zu verbessern.

Diese Fortbildung besteht aus einem fachpraktischen und einem fachtheoretischen Modul. Los geht es am 14. November.

Infos erteilt HWK-Mitarbeiterin Cornelia Fauß, Tel.: 0681/5809-132, E-Mail: weiterbildung@hwk-saarland.de. hwk-bildung.saarland

